

SIG unter neuer Führung

Straßburg (jr). Obwohl die laufende Meisterschaft und der Pokal-Wettbewerb im französischen Basketball momentan noch ruhen, hat Erstligist Straßburg IG bereits die Weichen für die kommende Saison gestellt und den Italiener Nicola Alberani als Sportdirektor verpflichtet. Alberani hatte zuvor bei



Lassi Tuovi

Lassi Tuovi (Foto: Gigon) um weitere zwei Jahre.

Der 34-jährige Finne Tuovi, der gleichzeitig seit über zehn Jahren Assistententrainer der finnischen Nationalmannschaft ist, beerbte Trainerikone Vincent Collet bei den Korbjägern von SIG und brachte die zuvor oft inkonstante Straßburger Mannschaft wieder in ruhiges Fahrwasser. Mit der Verlängerung seines Vertrags erntet er nun den Lohn für seine Arbeit.

Sportschule gibt Online-Tipps

Baden-Baden (BNN). Wegen der Corona-Pandemie ist derzeit auch die Sportschule Baden-Baden Steinbach geschlossen. Das Bildungsteam des Badischen Sportbundes hat sich Gedanken gemacht, wie sich Übungsleiter und Trainer sowie auch die Sportler der zahlreichen Vereinsgruppen trotzdem fit halten können. Schnell wurde ein kreatives Projekt auf den Weg gebracht.

Jeder Besucher der Homepage kann sich über Übungssammlungen und Videoclips informieren, wie man die sportliche Aktivität in das eigene Wohnzimmer, auf den Balkon oder in den Garten verlegen kann.

Weiterhin sind auch Outdoor-Programme zum Ausdauertraining abrufbar. Alle sportlichen Trainingsprogramme sind allein durchführbar und motivieren durch viel Abwechslung, teilt Schulleiter Christian Reinschmidt mit.

Internet

<https://www.sportschule-steinbach.de/bildung/tipps-fuer-ihre-uebungsstunde>

Talente im Fokus

SV Mörsch plant Neustart in der Landesliga

Rheinstetten (BNN). Beim Fußball-Verbandsligisten SV Mörsch laufen die Planungen trotz Corona-Pause. Im Fokus steht beim abgeschlagenen Schlusslicht die Landesliga. „Ein Verbleib in der Verbandsliga wäre für uns illusorisch. Auch wenn der Spielbetrieb wieder aufgenommen wird, spricht die tabellarische Situation Bände. Wir planen ganz klar für die Landesliga“, sagt der neue Sportvorstand Pascal Huber.

Auf der Trainerbank wird es bekanntlich einen Wechsel geben, Patrick Anstett und Tobias Rauch stellen ihr Amt zur Verfügung. In Christian Hofmeier übernimmt ein alter Bekannter das Zepher an der Sandgrube. „Chris ist für mich ein absoluter Glücksfall. Er kennt den Verein ebenso wie das Fußballgeschäft“, meint Huber.

Nach zehn Jahren, in denen sich das Mörscher Team aus einem Mix aus externen Kräften und eigenen Talenten zusammengesetzt hatte, soll der Schritt nun wieder mehr hin zu den eigenen

Stärken gehen. In den vergangenen Jahren hatten sich unter Ex-Trainer Dietmar Blicker Eigengewächse wie Huber selbst, Sören Heitz, Kevin Clussmann, Dennis Klemm, Marvin Lehel oder Christof Leiss zu Stammkräften entwickelt. Nun soll die Zukunft vielversprechenden Talenten wie Jonas Mohr, Mike Melzer, Luis Heitz, Louis Manz oder Philipp Würz gehören.

Verabschieden muss sich der SV Mörsch von Leon Preine, der zum ATSV Mutschelbach wechselt. Auch Marvin Lehel, ein Spieler aus der eigenen Jugend, wird den Verein verlassen. Im Gegenzug haben in Kevin Clussmann, Tobias Gauder, Dennis Gob und Daniel Rimmelpacher alte Bekannte bereits ihre Rückkehr zugesagt. Sie sollen die Talente führen und zu einer gesunden Mischung im Kader beitragen. Walter Fleck, der vor einigen Jahren erfolgreich die A-Junioren des Vereins trainiert hatte, wird Christian Hofmeier an der Seitenlinie unterstützen.

Medenrunde soll Mitte Juni beginnen

Bühl (sog/fko). Der Badische Tennis-Verband (BTV) will ab 15. Juni in die Medenrunde starten. Letzter Spieltag wäre dann der 9. August. Im Jugendbereich wird das Saisonende für den 26. Juli angestrebt. Auf dieses Szenario hofft der BTV.

Für den Fall, dass die behördlichen Auflagen im Zusammenhang mit Corona über den 1. Juni hinaus bestehen bleiben sollten, wird die Medenrunde mit Ausnahme der Badenliga komplett abgesagt. Ersatzweise wird ab Mitte Juli ein Pokalwettbewerb für Zweier-Teams eingeführt – wenn es die Lage denn zulässt. Die erste Runde soll noch vor den Sommerferien stattfinden, die zweite dann Mitte August.

Beim Nachwuchs soll ein kompakter Spielbetrieb in den Altersklassen U12, U15 und U18 angeboten werden.

Inspirierende Marathonwette

Der Rastatter Günther Scheefer ist mit den Läufern der LG Region Karlsruhe auf Erfolgskurs

Von unserem Redaktionsmitglied Daniel Merkel

Rastatt. Alles begann mit einer Wette. Günther „Günne“ Scheefer, der damals noch seinen Geburtsnamen Rothenberger trug, war 14 Jahre alt und hatte sich zum Ziel gesetzt, den Karlsruher Marathon zu laufen. Ein Freund hielt dagegen. Scheefers Ehrgeiz war geweckt. Er schloss sich zunächst den Leichtathleten des SV Niederbühl an, ehe er zum Rastatter TV wechselte. Sein ehemaliger Trainer Ralf Wohlmannstetter erinnert sich noch genau: „Günne war der einzige männliche Sportler in meiner Laufgruppe um Gabi Kühn, Priska Scharer, Regina Wahrer und Uschi Herbstreith. Er kam im Sommer zu uns und hat zunächst in erster Linie für den Marathon trainiert. Erst als er den dann im September gepackt hat, machte er das normale Langsprint- und Mittelstreckentraining mit.“ Das war 1987.

33 Jahre später ist Scheefer längst als erfolgreicher Coach in der Läuferzene etabliert. In Rastatt aufgewachsen, ist der am Otto-Hahn-Gymnasium beschäftigte Studiendirektor mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Karlsruhe heimisch geworden und neben seinem Beruf als Lehrer bei der LG Region Karlsruhe als Sportwart und leitender Trainer im Mittel- und Langstreckenbereich engagiert. Auf das mit seinen zahlreichen Helfern Erreichte ist er stolz: „Wir haben in Karlsruhe etwas aufgebaut, womit wir national zu den führenden Vereinen gehören.“

Die Ergebnisse sprechen für sich. So war die LG Region Karlsruhe beispielsweise 2019 in der Addition aller Klassen, beginnend von der U18, das beste Cross-Team im Bereich des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV). Die erfolgreiche Arbeit in der Breite sowie mit Spitzenkräften wie Christoph Kessler (deutscher Vizemeister über 800 Meter, EM-Teilnehmer 2018 in Berlin), Markus Görger (Team-Bronze bei der Cross-EM) oder Antje Pfüller (Gold bei den europäischen U18-Jugendspielen) übt offensichtlich eine große Anziehungskraft aus. „Zu uns kommen Sportler von Ludwigshafen bis Bühl und auch aus der Pfalz“, sagt Scheefer, der mit seinen 47 Jahren bereits auf eine lange Trainerkarriere zurückblicken kann.

„Beim Rastatter TV bin ich einst von den Läufern zu den Zehnkämpfern von Heinz Juschus gewechselt, der eine gute Mannschaft beisammen hatte. Allerdings musste ich bereits mit 21 Jahren verletzungsbedingt aufhören“, schildert



TRAINERSTOLZ: Günther Scheefer von LG Region Karlsruhe freut sich mit Michelle Nohe, die einst den badischen Schülerrekord über 800 Meter verbessert hat. Foto: rawo

Scheefer seinen sportlichen Werdegang, der von der Aktivität 1995 ohne Umweg ins Trainergeschäft führte.

Der Erfolg stellte sich sofort ein. Unter Scheefers Regie belegten die Top-Talente Katrin Merkel, Anja Jordan und Nathalie Augsburg ab 1996 bei den deutschen Jugendmeisterschaften Spitzenplätze im Mehrkampf und in den Einzelwettbewerben und auch die Speerwerferinnen Laura Pohl und Saskia Brabec sorgten für herausragende Resultate. Später komplettierte Gunhild Krieb die schlagkräftige Rastatter Siebenkampf-Armada, die bei den deutschen Titelkämpfen im Jahr 2002 Frauen-Mannschaftssilber holte. „Da fängt man als junger Trainer natürlich Feuer. Und keine Frage – Erfolg macht auch ein bisschen süchtig“, verrät er.

Von Scheefers Rastatter Mehrkampf-Erfahrungen profitieren heutzutage die Karlsruher Schützlinge: „Meine Läufer gehen auch über die Hürden, machen Krafttraining und sprinten.“ Im Übri-

gen schwört er auf das gemeinsame Üben. „Unsere Besonderheit in Karlsruhe ist, die Individual-Sportart Laufen in der Gruppe auszuüben. Neben dem Einzeltraining treffen wir uns dreimal pro Woche mit 30 bis 40 Leuten zu Gruppeneinheiten.“

Dass Scheefer 2014 von der bundesweiten Vereinigung German Road Races (GRR) als Trainer des Jahres ausgezeichnet wurde, sieht er als Wertschätzung seiner Arbeit an, die aktuell den Umständen angepasst werden muss. Da das heimische Carl-Kaufmann-Stadion gesperrt ist, kreisen die Trainingspläne im Internet und das Training findet einzeln im Wald und in den Wohnzimmern statt.

Um den Wettbewerbsgedanken nicht ganz aus den Augen zu verlieren, veranstaltete Scheefer zuletzt einen „virtuellen Wettkampf“, bei dem seine Sportlerinnen und Sportler – jeder für sich – acht Kilometer laufen mussten. „Anhand der Daten, die mir von den Athleten durchgegeben wurden, habe ich



EHRGEIZIG: Günther Scheefers Karriere begann beim Rastatter TV. Foto: rawo

dann die Ergebnisliste angefertigt“, erläutert er. Mit solchen Aktionen versuchen die Verantwortlichen der LG Region Karlsruhe das Beste aus der Situation zu machen und die Zeit bis zum ungewissen Saisonstart sinnvoll zu überbrücken.

Die Zukunft vorherzusagen, ist in diesen Tagen um einiges schwieriger als Erinnerungen abzurufen. Also: Wie war das damals ganz am Anfang der Leichtathletik-Karriere in Rastatt mit der Marathon-Wette? „Es war eine Ehrenwette mit einem Schulfreund, dass ich es innerhalb eines Jahres schaffe, mich für einen Marathonlauf fit zu bekommen“, berichtet Scheefer. „Ich weiß noch, dass ich dann in Karlsruhe sehr lange sehr vorsichtig gelaufen bin, weil ich Angst vor dem Mann mit dem Hammer bei Kilometer 37 hatte. Der kam glücklicherweise aber nicht. Insgesamt war es ein recht entspannter Marathon. Die Wette habe ich somit gewonnen.“ Und die Zeit: „Drei Stunden und 54 Minuten.“

Absteiger aus Südbaden

TTF-Männer müssen Badenliga verlassen / Gamshursts Frauen auf Rang vier

Rastatt (ti). In der Tischtennis-Badenliga hatte der Saisonabbruch keinen Einfluss auf die Meisterschaft beziehungsweise den Abstieg. Die DJK Offenburger hatte sich vorab mit 31:3 Punkten den Titelgewinn vor dem TTC Odenheim (24:6) gesichert. Die Spvgg Ottenau erreichte mit nur 13 ausgetragenen Partien mit 12:14 Punkten den siebten Tabellenplatz vor dem TTC Ketsch (10:18), der sich dank seiner sechs Punkte aus den fünf Rückrundenspielen den ersten Nichtabstiegsplatz sicherte. In den TTF Rastatt (5:23) und dem TTSF Hohberg II (0:28) müssen gleich zwei Teams aus Südbaden zurück in die Verbandsliga.

Auf die meisten Einzelsiege im vorderen Paarkreuz kam das Offenburger Führungsduo Yannick Schwarz (29:2) und Nicola Mohler (27:7) auf den Plätzen eins und drei. Den zweiten Platz angelaute sich Krzysztof Malcherek (24:4) vom SV Niklashausen. Den fünften Rang erklimm Ottenaus Top-Spieler Adrian Evensen Wetzel mit 19:5-Erfolgen. Rastatts Spielertrainer Ralf Neumaier kam mit 12:15-Siegpunkten auf den zwölften Rang. Im mittleren Drittel liegen mit Christian Back und Patrick Oberster zwei Spieler des Vizemeisters TTC Odenheim in Front vor Samuel Schürlein und Jörg Danzeisen (beide DJK Offenburger). Jan Reing vom TTV Weinheim-West blieb im hinteren Paarkreuz wie auch der zweitplatzierte Robin Maier (Ketsch) ohne Niederlage. Unter den Top Ten errangen Jakob Schmid (TTF Rastatt, 11:2) und die beiden Ottenauer Simon Weiler (10:3) und Julian Oser (12:6) die Positionen vier, fünf und sieben. Offenburgs Spitzenspieler Mohler/Schwarz sicherten sich mit 22:0-Doppelerfolgen den ersten Platz. Mit 11:3-Siegen kam Rastatts Einserpaarung Neumaier/Manuel Weis auf Platz sieben, Lukas Mai/Wetzel (Ottenau) folgten mit 9:5-Erfolgen auf Rang neun.

Spvgg Ottenau: Einzel: Wetzel 19:5, Mai 4:15, André Schweikert 7:17, Weiler 13:10, Kresimir Vranjic 7:13, Oser 12:7, Michael Ruf 3:1; Doppel: Oser/Vranjic

6:5, Mai/Wetzel 9:5, Schweikert/Weiler 0:9, Wetzel/Weiler 3:1.

TTF Rastatt: Einzel: Neumaier 12:15, Thomas Hillert 4:22, Weis 6:16, Schmid 13:6, Julian Hertel 7:11, Tobias Prestenbach 1:5, Yannik Klein 1:10; Doppel: Neumaier/Weis 11:3, Schmid/Hertel 5:6, Hillert/Klein 1:7, Hillert/Prestenbach 1:3.

In der Badenliga Frauen wurde der ESV Weil II seiner Favoritenrolle gerecht und wurde mit 26:2 Punkten Meister vor dem TV St. Georgen (26:4). Hinter der TTV Neckarbischofsheim (23:5) klafft eine größere Lücke zum Tabellenvierten TTV Gamshurst, der mit 15:13 Punkten einen herausragenden vierten Rang einnimmt. Absteigen müssen das punktlose Schlusslicht TTC Schefflenz

(0:26) und der VSV Büchig (5:17). Eine harte Entscheidung für Büchig, die erst elf Spiele bestritten hätten. Für den Konkurrenten TTV Kappelrodeck (8:22) auf Rang acht kam das Saisonende zu einem wesentlich günstigeren Moment. Der TV Weisenbach kam wie Kappelrodeck auf acht Pluspunkte und lag am Ende auf dem siebten Platz. Letztlich gaben die zwei am grünen Tisch aberkannten Zähler, Büchig bekam den Sieg über Weisenbach wegen des Einsatzes einer nicht spielberechtigten Akteurin mit 0:8 als verloren gewertet, den Ausschlag zum Abstieg.

Die besten Einzelergebnisse erkämpften sich Melissa Friedrich (TTG Neckarbischofsheim) mit 31:1-Siegen und Volha Lazarkova (ESV Weil II) mit 30:2-Siegpunkten. Mit 19:16-Einzelsiegen rutschte Gamshursts Nummer eins Mareike Allgeier noch auf den zehnten Platz. Im zweiten Paarkreuz liegen mit Jasmin Kaufmann (16:4) und Yvonne Scherer (16:5) zwei Spielerinnen vom Rangzweiten St. Georgen vorne. In Juana Maier (TTV Kappelrodeck, 22:14) und Sarah Strack (TTV Gamshurst, 8:5) konnten sich zwei Spielerinnen aus dem Bezirk Rastatt/Baden-Baden die Positionen sechs und sieben sichern. Der TV St. Georgen stellte mit Natalie Obergfell und Jana Bork, die 13:2-Doppelerfolge feierten, das beste Doppel, mit 9:5-Siegen ergatterten Allgeier/Strack den vierten Platz in der Bestenliste.

TTV Gamshurst: Einzel: Allgeier 19:16, Julia Lubitz 6:5, Strack 15:19, Ragaa El Bobbou 4:10, Natascha Seiler 17:13, Betül Özdemir 2:4; Doppel: Allgeier/Strack 9:5, Lubitz/Seiler 3:2, El Bobbou/Seiler 1:4.

TV Weisenbach: Einzel: Monika Vig 14:14, Tanja Rath 8:16, Regina Roflik 12:16, Jasmin Langenbach 7:8, Nadja Wunsch 3:8; Doppel: Vig/Rath 1:8, Roflik/Wunsch 2:4, Roflik/Langenbach 1:3.

TTV Kappelrodeck: Einzel: Ursula Maier 15:21, Vanessa Bruder 13:22, Juana Maier 22:14, Astrid Seiler 6:26, Doppel: U. Maier/Seiler 5:9, Bruder/J. Maier 7:7.



STARKE BILANZ: Ottenaus Adrian Wetzel holte 19 Einzelsiege. Foto: Collet

SBFV schult Schiris via Internet

Freiburg (BNN). Der aktuelle Stillstand auf den südbadischen Fußballplätzen hat den Verbandsschiedsrichterausschuss dazu bewegt, erstmals einen bezirksübergreifenden Online-Schiedsrichter-Lehrgang anzubieten.

In sieben Webinaren werden den Teilnehmern die Fußballregeln nähergebracht. Das erste Webinar startet am 20. April, das letzte soll am 7. Mai stattfinden. Einheiten, die online nicht abgedeckt werden können, wie das Kennenlernen der Schiedsrichter-Paten und der Fitnessrest, werden in den jeweiligen Schiedsrichtervereinigungen absolviert, sobald dies wieder möglich ist. Teilnehmer müssen mindestens 13 Jahre alt sein und einem SBFV-Verein angehören.

Anmeldung

www.sbfv.de/werdeschiri